

Berneck

Schulort:	Berneck	Kanton 1799:	Säntis	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Rheintal
Konfession des Orts:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Unterrheintal	Kanton 2015:	St. Gallen
		Agentschaft 1799:	Berneck	Gemeinde 2015:	Berneck
		Kirchgemeinde 1799:	Berneck		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 108-109v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1478: Berneck, [http://www.stapferenquete.ch/db/1478].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Berneck (Niedere Schule, katholisch)				

Antwort über die Fragen
Wegen dem Zustand hiesiger Schul.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof? Es ist ein Markt Flecken, heißt Bernegg.
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er? Es ist eine eigene Gemeine.
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)? Zur katholischen Kirchengemeine *Agent* schaft Felix Schelling
- I.1.d In welchem Distrikt? Distrikt unter Rheintal.
- I.1.e In welchem Kanton gehörig? Kanton Säntis.
Die Erste Viertel Stund im Umkreise enthält den Flecken Bernegg hat Häuser 135 Jtem ein Dörfflein ein kleine halbe Stund Am Berg Mitternachts Seite 1 dito etwas näher.
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
Jtem 1/4 Stund ein Dörfflein oben am Flecken.
An der Mittag Seite dem Berg nach.
Ein halbe Stund vom Schul-Orte 1 Hauß.
Zerstreute Häuser eben und Bergicht etwas näher.
Wider 1 — Hauß zu Oberst am Berg 1/2 Stund, und 1 Lähr und 1 etwas näher
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
a. Ein Dörfflein, mit Namen Kobel ein halbe Stund hat Häuser 10. gehen Kinder in die Schul. 11.
b. Ein Dörfflein mit Rüden Namen Rüden etwas näher hat Häuser 5 gehen Kinder in die Schul. 6.
c. Ein Dörfflein mit Namen Thann. 1/4 Stund oben am Flecken hat Häußer 11 gehen Kinder in die Schul. 1.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
An der Mittag Seite
d 1 Hauß ein Starke 1/2 Stund heißt Brendli hat kein Kind
e Zerstreute Häuser eben und Berggicht 1/2 Stund heißt Buchholz hat Häuser 5 Kinder gehen in die Schul 3.
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
f. 1 Hauß zu oberst am Berg heißt Langen 1/2 Std. 1 etwas näher heißt Nord 1 Öd, gehen Kinder in die Schul 2.
g. Zwey Häuser ein kleine Viertel Stund heißt Feld. Kinder gehen in die Schul. 5.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
a. Ein 1/2 Stund heißt Au.
b Ein Schule ein Stund heißt Balgach.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.
c Ein Schule ein Stund heißt Witnau
d Ein Schule ein Stund heißt Oberegg.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
[[[Seite 2] a. Die Kunst recht zu lesen, und zu Schreiben, auch etwas rechnen.
b. Das wahre Glück des Menschen.
c. Die Kentniß Gottes.
d. die Kentniß der wahren *Religion*.
e. Die unvertrossene Ausübung und Nothwendigkeit derselben.
f. Die unverfälschte Liebe und Hilf des Nebentmenschen.
g. Der Gehorsam, und Schätzung der Geistlich und Weltlichen Obrigkeit.
h. Die Nuzbarkeit des Schreiben, lesen, und rechnen. Liebe und Fleiß zur Arbeit, Höfliche Sitten und gute Lebens Arth.
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
Die Schul wird daß ganze Jahr gehalten.
a. Hierzu bedient man sich des A, B, C des Bustabier-Büchleins in Silben abgetheilt, des kleinen Katechismus *Petri Canisy*. des grösern Katechismus der Erklärung, des Katechismus *Reichle*, des grosen Christenlehr Büchleins Schenkle, Evangelium Büchleins, Gebeth Büchlein von Verschiedener Arth. etc.
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
b darneben braucht man auch die Zeitungs Blätter, Allerley geschriebene Briefe von guten Aufsatz und Schrift, und auch unlesbariste Schrifften, auch etwan jetzmahlige Blätter, damit die Klnder lehren die Fähler zuentdecken und zuverbessern und aufgeklärt werden.
c Zum rechnen die 5 *Species*, und *Regula De tri*.
Vorschriften mach ich selber, nach Fähigkeit des Kinds.
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
a dennen in der grösern Klasse den besten 1 Lini Kanzley, weiters Current groß und klein, A, B, C und Ziffern.
b. dennen in der kleineren Klasse a, b, c Current, und Ziffern.
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
Die Schul dauret täglich 5 Stund.

II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder sind in die grössere, und in die kleinere Klasse vertheilt
III.11	Schullehrer.	III. Personal-Verhältnisse.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	a. Es sind 2 Schullehrer, und diese werden alle Jahr von der Kirchsgemeine bestellt, aber es müssen beyde anhalten um den Dienst.
III.11.b	Auf welche Weise?	b. Wirkliche bestellte. Anton Joseph Lang, und Johann Ignatius Beck.
III.11.c	Wie heisst er?	c. Beyde Bürger aus dem Markt Fleken Bernegg.
III.11.d	Wo ist er her?	d. Anton Joseph Lang ist Alt, 51 — Jahr.
III.11.e	Wie alt?	e. Johann Ignatius Beck ist Alt, 49 1/2 Jahr.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	f. der Lang ist verheürathet hat ein Sohn.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	g. der Beck ist Ledigen Stands unterhalt aber durch beyhilf dieses Dienstes zwey Arme dürftige Waisen Kinder, von seinem Bruder der vor 8 Jahren durch ein Unglücks Fall das Leben verlohren.
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	h. der Lang ist Schullehrer 15 Jahr.
III.11.i	Wie lang ist er Schullehrer?	i. der Beck im Sechsten Jahre
III.11.j	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	j. Der Lang ist des verstorbenen Schullehrers Sohn.
III.11.k	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	k. Der Beck war vorher Hoofweybel, hernach ist er von der Kirchsgemeine zum Schullehrer aufgenommen worden. Und beyde Arbeiten noch zwischen der bestimmten Schulzeit ein kleines Feld.
III.11.l	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	l. Es müssen beyde noch neben dem Lehramte bey allen Gottes-Dienstlichen Handlungen beywohnen, den Chor versehen, Kreützfahrten, und anders mehr
III.12	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben? 46 bis 50. Mädchen? 38 bis 41.
III.12.a	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Knaben? 15 bis 20. Mädchen? 20 bis 24.
III.12.b		Im Sommer werden die grössern zur Arbeit gebraucht.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Es ist etwas vorhanden
IV.13.b	Wie stark ist er?	Daß ganze Kapital beseht in fl. 3325, 9. xr.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Es ist vor Circa 10 Jahren von der Kirchsgemeine zusammen gelegt worden
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Es ist weder mit Kirchen, noch Armen gut vereinigt.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgeld ist keines eingeführt.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Dessen Zustand hätte Verbesserung Nothwendig sonderlich die Fenster
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Es ist der Kirchsgemeine ihr eigenes Haus, aber zum gebrauch der Schul sind Stuben, und nebenzimmer bestellt, das übrige was noch darbey ist bewohnt ein anderer Bürger um Zinß.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	für die Schulwohnung zu sorgen ist ein Pfleger bestimmt, der die Stiftung besorgt, und dieser erhält auch das Haus im Baustand, so viel die Fonds ertragen mögen.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	An Geld hat ein Schullehrer alle Viertel Jahr bey dem Pfleger zubeziehen fl. 17: 42. xr. also für beyde fl. 35: 24 xr.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	a: An Getreide nichts b Wein, hatten beyde jährlich Circa 48 Maaß von dem vormahligen Fürstlichen Staat, aber letztes Jahr ist es ausgebliben, aber man hofft es werde vom jetzmahligen Staat ersetzt c. Holz nichts, die Schullehrer müssen das Zimmer auf ihren Kosten einheizen, dafür Zahlt der Pfleger jährlich fl. 3. haben mehr als ein Dublonen schaden
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngeländen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	[[Seite 4] a. Aus besagten Kapitalien, gefallenem Zinsen.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	b. abgeschafften Lehen geländen Zehenden Grundzinsen nichts.
IV.16.B.b	Stiftungen?	c. Schulgeldern nichts.
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	d. Stiftungen weil der Schul, und Orgel Dienst miteinander verbunden so hat ein jeder jährlich von gestifteten Jahrtägen zubeziehen fl. 6.
IV.16.B.d	Kirchengütern?	e. Gemeindekassen nichts.
IV.16.B.e	Zusammengelegtem Geldern der Hausväter?	f. Kirchengütern nichts.
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	g. zusammen gelegtes Geld der Haus-Väter nichts.
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	h. liegenden Gründen nichts.
IV.16.B.h		j. Fondß ohne oben besagtes Bahres Geld gar nichts.
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Bemerkungen Anmerkung das die Schullehrer einen kleinen Lohn für ihre Mühewaltung haben und noch Abbruch am Wein erlitten, auch schaden an der einheitzung, werden Sie schon einsehen, man hofft aber es werde durch die Vorsicht des jetztmahligen Staats ersetzt. Übrigens liebt man gute Ordnung und gerechtigkeit. Verbleiben mit Wahrer Hoch-Achtung dero Bürger. Johann Ignatius Beck Anton Joseph Lang.
	Unterschrift	Schul Verhältnisse zu Bernegg Dist. U: Rheinthal

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 108-109v
 Briefkopf Antwort über die Fragen
 Wegen dem zustand hiesiger Schul.
 Transkriptionsdatum 12.11.2012
 Datum des Schreibens
 Faksimile 1478BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_108-109v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Beck
 Verfasser Vorname Johann Jgnatius
 Vom Lehrer verfasst? Ja
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Berneck	Kanton 1799	Säntis	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	Unterrheintal		Rheintal
Ortskategorie	Flecken	Agentschaft 1799	Berneck	Kanton 2015	St. Gallen
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde	Berneck	Amt 2000	Rheintal
Ist Schulort?	Ja	1799	Berneck	Gemeinde 2015	Berneck
Höhenlage		Einwohnerzahl		Einwohnerzahl	
Geo. Breite	763776	1799		2000	
Geo. Länge	254967				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Berneck (ID: 2009)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Jahrgangsklasse
Klassenanzahl:	2
	Schreiben
	Lesen
	Rechnen
	Dreisatz/Regel de tri
Unterrichtete Inhalte:	Arithmetik/die 4
	Species
	Buchstabieren
	Religion/Christliche
	Unterweisung

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	15 - 20	46 - 50
Mädchen	20 - 24	38 - 41
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 3885)

Name: Beck
 Vorname: Johann Jgnatius

Weitere Informationen

Alter: 49
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: ledig
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 2
 Weitere Verrichtungen? Ja
 Beschreibung: Er kümmert sich um die Waisenkinder seines verstorbenen Bruders, ist selber ledig und nennt keine eigenen Kinder

Herkunft: Berneck
 Konfession: katholisch
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 6 Jahren
 Erstberuf: Diensthote
 Organist
 Zusatzberuf: Sigrüst (Mesner/Mesmer)
 Agrarische Tätigkeit

Lehrer (ID: 3886)

Name: Lang
Vorname: Anton Joseph

Weitere Informationen

Alter: 51
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 1
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Berneck
Konfession: katholisch
Im Ort seit:
Lehrer seit: 15 Jahren
Erstberuf: Lehreranlehre
Organist
Zusatzberuf: Sigrist (Mesner/Mesmer)
Agrarische Tätigkeit